

RECHENSCHAFTSBERICHT
DES REKTORATS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
IM ZEITRAUM 01.01.2023 – 31.12.2023

Inhalt

EINLEITUNG.....	3
POSITIONIERUNG DES REKTORATS ZUR SITUATION AN DEN HOCHSCHULEN VOR DEM HINTERGRUND DES KRIEGES IM NAHEN OSTEN	5
HOCHSCHULFINANZEN	5
BUILT TO CHANGE – ERGEBNIS DES LEITBILDPROZESSES	6
NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE SUSTAINABLE RUB 2030	
NACHHALTIGKEITSWOCHE AUF DEM CAMPUS.....	7
DIE ENERGIEKRISE ALS CHANCE	8
MEILENSTEINE IN DER INTERNATIONALISIERUNG	8
UNIC.....	9
NACHHALTIGE VERANKERUNG VON DIVERSITÄT IN DEN STRUKTUREN DER RUHR-UNIVERSITÄT.....	10
PROJEKT ‚NEUE KARRIEREWEGE‘	11
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND LEARNING ANALYTICS IN LEHRE UND STUDIUM.....	11
HRS4R-AWARD	12
ERFOLGE IN DER NATIONALEN FORSCHUNGSFÖRDERUNG.....	12
ERFOLGE IN DER INTERNATIONALEN FORSCHUNGSFÖRDERUNG.....	13
UNIVERSITÄTSALLIANZ/RESEARCH ALLIANCE RUHR.....	14
WORLD FACTORY START-UP CENTER/MAKERSPACE.....	14
BOCHUMER UNIVERSITÄTSMEDIZIN: DIE NÄCHSTE STUFE DER WEITERENTWICKLUNG IST ERREICHT	15
DIGITALE RUB	16
SCHLAGLICHTER.....	16

Mit seinem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2023 kommt das Rektorat der Ruhr-Universität Bochum seiner Berichtspflicht gemäß § 16 Abs. 3 Satz 2 des Hochschulgesetzes NRW nach. Dort ist geregelt, dass das Rektorat dem Hochschulrat und dem Senat einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht vorzulegen hat.

EINLEITUNG

Die Welt blieb auch im Jahr 2023 im Krisenmodus. Die Solidarität mit den Opfern des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine dauert an und ukrainische Studierende, Lehrende und Forschende werden in unterschiedlichen Projekten weiter unterstützt. Das schwere Erdbeben in der Türkei und Syrien ließ zu Beginn des Jahres auch die RUB-Community in großer Hilfsbereitschaft zusammenrücken. Und der Krieg, der im Nahen Osten als Folge der brutalen Terrorangriffe der Hamas auf Israel entflammt ist, hält die ganze Welt seit Oktober in Atem. Gleichzeitig manifestierten sich der Klimawandel und seine (un)mittelbaren Folgen im wärmsten Jahr seit Aufzeichnungsbeginn.

Als Antwort auf eine sich immer schneller verändernde Welt hat die RUB in einem partizipativen Prozess ihr Leitbild überarbeitet und einen neuen *claim* entwickelt. Mit dem Anspruch *built to change* begegnet die RUB-Community künftig den Herausforderungen unserer Zeit und belegt damit ihr Selbstverständnis als Motor für Innovationen in der Universität, in Bochum, im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus.

So konnte die RUB mit zahlreichen Erfolgen in der nationalen wie internationalen Forschungsförderung, insbesondere in der Verbundforschung, auch im Jahr 2023 ihren Anspruch, zu den deutschlandweit führenden Forschungseinrichtungen zu gehören, weiter stärken. Gleich drei herausragende Professor*innen der RUB wurden in die Nationale Akademie der Wissenschaften, Leopoldina, aufgenommen und die DFG gab Ende des Jahres bekannt, dass Prof. Eike Kiltz als eine von deutschlandweit zehn Personen den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis erhalten soll. Die RUB zählt außerdem im Bereich des Wissens- und Technologietransfers laut Gründungsradar des Stifterverbandes inzwischen zu den zehn gründungsstärksten Universitäten in Deutschland.

Die RUB-Community hat wirkungsvolle Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf dem Campus, die mit der Energiekrise des vergangenen Jahres eingeführt wurden, verstetigt und arbeitet nun systematisch an der zielgenauen Abstimmung von Energiebedarf und -effizienz.

Das Rektorat hat im Jahr 2023 die Umsetzung zahlreicher Projekte in den vier zu Beginn seiner Amtszeit bewusst fokussierten Querschnittsthemen – Diversität, Nachhaltigkeit, Internationalisierung und Digitalisierung – konsequent weiter vorangetrieben.

Eine ganze Reihe von Maßnahmen im Bereich Diversität wurde erfolgreich umgesetzt und in den universitären Strukturen verankert, so wurde u.a. die Universitätskommission für Diversität eingerichtet und die Antidiskriminierungsrichtlinie verabschiedet. Das begonnene Audit-Programm „Vielfalt Gestalten“ läuft inzwischen auf Hochtouren und wird Anfang 2025 zu einem erfolgreichen Abschluss kommen.

Mit der Durchführung der ersten Nachhaltigkeitswoche auf dem Campus und der Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie stand das Thema Nachhaltigkeit in diesem Jahr besonders im Fokus.

Die Veröffentlichung des *Mission Statement International 2030* bildete den Auftakt für die Erarbeitung einer neuen Internationalisierungsstrategie im Jahr 2024. Die strategische Arbeit in diesem Feld wird auch in Zukunft durch die im Juni 2023 bekanntgegebene Weiterförderung der europäischen Universitätsallianz UNIC wesentlich bereichert werden.

Auch im Bereich des vierten Querschnittsthemas, der Digitalisierung, konnte die RUB sich durch ihre Expertise zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ weiter profilieren. Mit dem Projekt KI:edu.nrw und umfangreicher Beratungs- und Schulungstätigkeit nimmt das Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der RUB in der praxisbezogenen Beratung und Erforschung dieses durch Chat-GPT revolutionierten Bereichs universitären Lehrens und Lernens derzeit landes- und bundesweit eine führende Rolle ein.

Das Jahr 2023 hat erneut gezeigt, dass die RUB in der Lage ist, Herausforderungen zu meistern und trotz aller Krisen und deren Auswirkungen ihre Ziele im Auge zu behalten. Sie kann weiterhin zahlreiche Erfolge in Forschung und Transfer verbuchen und gestaltet den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel in unserer Zeit aktiv mit. Diese Tatsache stimmt optimistisch, dass die RUB-Community auch in Zukunft ihre Resilienz beweisen und auf neue Situationen und Herausforderungen souverän und pragmatisch reagieren wird. Die Fähigkeit, sich schnell an verändernde Bedingungen anzupassen und Lösungen zu finden, ist und bleibt ein zentrales Element des Erfolgs der RUB.

Wie in den Vorjahren nimmt der vorliegende Rechenschaftsbericht ausgewählte Schwerpunkte der Tätigkeiten und Diskussionen im Berichtszeitraum 2023 in den Blick und erhebt dabei nicht den Anspruch einer lückenlosen Berichterstattung. Weitere Themen der Arbeit werden abschließend in einer kurzen Übersicht schlaglichtartig zusammengefasst.

POSITIONIERUNG DES REKTORATS ZUR SITUATION AN DEN HOCHSCHULEN VOR DEM HINTERGRUND DES KRIEGES IM NAHEN OSTEN

Die Hochschulleitung blickt mit großer Sorge auf die aktuellen Geschehnisse im Nahen Osten. Auch die seit Oktober 2023 zunehmenden antisemitischen Vorfälle und Äußerungen in der Öffentlichkeit, die bis in die Universitäten hineinreichen, beunruhigen die nationale und internationale Hochschullandschaft ebenso wie die RUB-Community. In dieser emotional stark aufgeladenen Situation appelliert die Hochschulleitung, weiterhin gemeinsam für ein friedliches und respektvolles Miteinander einzustehen. Das oberste Ziel ist es, dass sich alle Mitglieder der RUB auf dem Campus sicher fühlen können.

Die Ruhr-Universität Bochum ist nach ihrem Selbstverständnis ein Ort für kritische Debatte, sachliche Auseinandersetzung und faktenbasierten Diskurs. Debatten über den Nahost-Konflikt sind an der RUB ausdrücklich erwünscht und erlaubt. Eine Relativierung der brutalen Terrorakte der Hamas, die unermessliches Leid über die Menschen der Region gebracht haben, wird dabei nicht geduldet.

Die Hochschulleitung stellt sich klar und unverrückbar gegen Antisemitismus und setzt sich für jüdisches Leben auf dem Campus ein. Niemand darf aufgrund des Glaubens, der Herkunft oder Weltanschauung diskriminiert werden.

Sollten Menschen von Anfeindungen auf dem Campus betroffen sein, finden sie Rat und Hilfe – dies gilt explizit auch für Personen, die aktuell einen antimuslimischen Rassismus erfahren. Die Antidiskriminierungsstelle der Ruhr-Universität Bochum ist die zentrale Beratungs-, Vermittlungs- und Informationsstelle für Studierende, Mitarbeitende und andere Angehörige der Universität, die Diskriminierung erleben, beobachten oder Fragen oder Unterstützungsbedarf zum Thema haben. Sie ist ausdrücklich auch in Fällen von Antisemitismus zuständig. Darüber hinaus gibt es dezentrale Diversitätsbeauftragte in allen 21 Fakultäten der Universität. Sie sind erste Ansprechpersonen vor Ort im jeweiligen Arbeitsbereich.

HOCHSCHULFINANZEN

Zu Beginn des Jahres 2023 hat das Rektorat für die Jahre 2023 und 2024 einen Doppelhaushalt verabschiedet, um nach den durch die Energiekostenkrise verursachten Einsparnotwendigkeiten des vorherigen Jahres eine Planungssicherheit für alle Einrichtungen für die beiden folgenden Jahre zu gewährleisten. Gleichzeitig wurde deutlich gemacht, dass die RUB nach dem Wachstumstrend der vorherigen Jahre, den stetigen Preis- und Kostensteigerungen und durch die starke Belastung des zentralen Budgets aufgrund von nicht durch die Landesfinanzierung abgedeckten Mehrkosten, nun in eine Phase der Konsolidierung eintreten muss.

Das Rektorat hat daraufhin entschieden, mit dem Instrument der Perspektivplanung dieser Steuerungsnotwendigkeit zu begegnen. Im Dezember 2023 wurde mit allen Fakultäten in außerordentlichen Perspektivplanungsgesprächen unter Berücksichtigung von Leistungen in

Forschung und Lehre sowie struktureller Besonderheiten ein jeweiliger fakultärer Konsolidierungsbeitrag besprochen. Mit diesem Vorgehen will das Rektorat ein strukturelles Nachdenken in den Fakultäten über Profilschwerpunkte und Entwicklungsoptionen anregen und verhindern, dass über einen pauschalen Einsparbeitrag kleinteilige Umsteuerungen ohne Struktureffekte erfolgen. Alle Gespräche wurden im Dezember konzentriert in konstruktiver Atmosphäre geführt, so dass der Abschluss der Gespräche in der ersten Jahreshälfte 2024 zu erwarten steht. Das Rektorat dankt allen Gremienmitgliedern der Ruhr-Universität Bochum, vor allem dem Hochschulrat, dem Senat, den Universitätskommissionen des Senats, der Fakultätenkonferenz und auch den Personalräten für die Unterstützung und die konstruktive Diskussion. Das Instrument der Perspektivplanung soll 2024 nun auch bei den zentralen Einrichtungen eingesetzt werden, da von der Verwaltung und den Zentralen Betriebseinheiten auch ein Konsolidierungsbeitrag erwartet wird.

BUILT TO CHANGE – ERGEBNIS DES LEITBILDPROZESSES

Mehr als 2000 Mitglieder der RUB haben sich seit Sommer 2022 intensiv mit der Frage „Warum RUB?“ beschäftigt. Der vom Rektorat und der Hochschulkommunikation angestoßene Leitbildprozess hat Erkenntnisse über die kollektive Identität und Kernkompetenz der RUB freigelegt, vor allem auch, um sie im Wettbewerb um die Talente der nächsten Generationen zu positionieren. Als Destillat der Befragungsergebnisse wurde schließlich mit dem Motto *Built to change* (Gebaut, um zu verändern) ein *claim* – Kurzform des RUB-Leitbildes – formuliert, der seit Herbst 2023 das Selbstverständnis der RUB auf den Punkt bringt.

Ein internationales Team aus Universitätsangehörigen und professionellen Texter*innen hat, auch unter Verwendung von zwei KI-Tools, rund 150 Vorschläge erarbeitet. Die Formulierung *Built to change* konnte sich in dem mehrtägigen Kreativprozess eindeutig durchsetzen. Diese drei Worte (die von einem echten Menschen stammen) schaffen es, sowohl die Gründungsgeschichte als auch die Zukunft der RUB als „geborener“ Motor für Veränderungen deutlich zu machen. Aber auch die interne Verpflichtung, sich selbst weiter zu ändern, um transformativ wirksam zu bleiben, ist aus dem *claim* herauszulesen.

Für die Einführungskampagne wurde die Typografie des *claims Built to Change* illustrativ in Beton gegossen und vor neon-bunten Hintergründen inszeniert. Mitglieder aller Statusgruppen präsentierten in authentischen Videostatements die wichtigsten Stärken der RUB als Motor für Chancengerechtigkeit und Transformation. Als nächstes wird sich die RUB in einer Fortsetzungskampagne mit einem Fokus auf Gründer*innen nun auch überregional als Hotspot für innovationsfreudige Menschen präsentieren. Weitere Schritte für die Markenbildung der RUB werden die Weiterentwicklung des RUB-Designs und ihrer Webauftritte sein. Angesichts sinkender Studierendenzahlen ist das eine wertvolle Basis, um auch im Studierendenmarketing fokussierter und selbstbewusster auftreten zu können.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE SUSTAINABLE RUB 2030

Die RUB ist bestrebt, sich spätestens ab 2030 als nachhaltige Universität zu präsentieren. Dieses Ziel wurde mit der Veröffentlichung des *Mission Statements Sustainable RUB 2030* im November 2022 öffentlich bekundet. Um die Lücke zwischen der abstrakten Verankerung des Ziels einer nachhaltigen Entwicklung im *Mission Statement* und einer sicht- sowie spürbaren Nachhaltigkeit auf dem Campus zu schließen, wurden Strukturen und Prozesse etabliert, die den Weg von der Generierung strategischer Ideen bis hin zu ihrer effizienten Umsetzung ebnen sollen. Der während der ersten Nachhaltigkeitswoche 2023 veröffentlichte Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie *Sustainable RUB 2030* ist ein zentrales Ergebnis dieses Prozesses. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde federführend durch die Task Force Nachhaltigkeit unter umfassender Partizipation von Mitarbeitenden aus Technik, Verwaltung sowie Wissenschaft, der Studierendenschaft, der Hochschulleitung und -verwaltung, sowie externen Expert*innen entwickelt.

Die Strategie formuliert zwanzig strategische Ziele entlang der sechs Handlungsfelder Forschung, Lehre, Transfer, Organisation, Kommunikation und Community. Den strategischen Zielsetzungen sind mehr als 80 Impulse zugeordnet, die zur Erreichung der übergeordneten strategischen Zielsetzung beitragen. Im Programm *Sustainable RUB 2030* werden diese Impulse in den kommenden Jahren zu umsetzbaren Einzelmaßnahmen und Projekten ausgearbeitet, hinsichtlich ihrer technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Umsetzbarkeit evaluiert und durch die Fachspezialist*innen der RUB einer geeigneten Umsetzung zugeführt. Mit der Einführung eines Nachhaltigkeitszertifikates in der Lehre, der Durchführung der ersten Nachhaltigkeitswoche der RUB und der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsportals konnten Impulse der Nachhaltigkeitsstrategie parallel zu ihrer Entwicklung bereits umgesetzt werden. Die Strategie wird einer regelmäßigen Evaluation durch die Task Force Nachhaltigkeit unterzogen.

NACHHALTIGKEITSWOCHE AUF DEM CAMPUS

Vom 16. bis 20. Oktober 2023 fand die erste Nachhaltigkeitswoche der RUB auf dem Campus statt. Ihr Ziel war es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit unter den Hochschulangehörigen zu schärfen, engagierte Studierende und Initiativen zu vernetzen und den Entwurf der Nachhaltigkeitsstrategie öffentlich zu diskutieren. Die Nachhaltigkeitswoche hat eindrücklich gezeigt, dass auf dem gesamten Campus der Ruhr-Universität Nachhaltigkeit aktiv gelebt wird. Das Programm der Nachhaltigkeitswoche wurde ausnahmslos durch Studierende und Mitarbeitende der RUB sowie durch Initiativen gestaltet, die auf dem Campus der RUB aktiv sind. Über 100 Programmpunkte mit mehr als 200 Mitwirkenden sorgten an fünf Tagen für ein umfassendes Programm. Um Studierende und Mitarbeitende aller Fachrichtungen zu erreichen, fand die Nachhaltigkeitswoche dezentral auf dem Campus statt und zog täglich von Gebäudereihe zu Gebäudereihe.

Mit der Nachhaltigkeitswoche wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der RUB sowie die Nachhaltigkeitsstrategie den Universitätsangehörigen präsentiert und bei vielen engagierten Freiwilligen und Initiativen ein Gefühl der Wertschätzung erzeugt. Die Teilnehmenden bewerteten die Woche als außerordentlich gelungen. Um mit dem Thema zukünftig noch größere Teile der Hochschulöffentlichkeit zu erreichen, ist für das Jahr 2024 ein Nachhaltigkeitstag mit einem kompakten und gut beworbenen Angebot geplant.

DIE ENERGIEKRISE ALS CHANCE

Auch wenn die Energiekrise nicht mehr in aller Munde ist, so muss dennoch weiterhin Energie gespart werden. Deshalb wurden einige wesentliche Sparmaßnahmen in Dauerlösungen überführt. Gleichzeitig wurden aber auch alle Ad-hoc-Maßnahmen aus der Energiekrise beendet. Dies betrifft vor allem die Wiederinbetriebnahme des Audimax als zentralem Lehr- und Veranstaltungsort.

Während die Schließung der Gebäude am Wochenende verstetigt wurde, ist die Universitätsbibliothek am Samstag und Sonntag wieder geöffnet und seit Beginn des Wintersemesters wird für Lehrveranstaltungen an diesen Tagen das Gebäude GABF, einschließlich der Hörsäle HGB zur Verfügung gestellt. Daneben bleibt die Universität auch weiterhin über den Jahreswechsel geschlossen.

Dauerhaft wird außerdem das Thema Energiesparen über dezentrale Energiebeauftragte an der Ruhr-Universität verankert. Als Expertinnen und Experten vor Ort finden sie für die jeweiligen Herausforderungen maßgeschneiderte Lösungen. In regelmäßigen Austauschrunden werden Energiesparpotentiale diskutiert und Best Practice-Lösungen ausgetauscht.

Mit dem Pilotprojekt im Gebäude ID zur Regelung der Gebäudetechnik wurde deutlich, welches Potential in der Verbesserung der Abstimmung zwischen Gebäudebetrieb und Nutzung der Räumlichkeiten steckt. In dem Pilotprojekt wurden Betriebsparameter stärker als zuvor auf die tatsächlichen Bedarfe der Nutzung für Forschung und Lehre angepasst, wodurch der Gesamtenergieverbrauch des Gebäudes signifikant reduziert wurde. Mit den Erkenntnissen des Pilotprojektes sollen sukzessive weitere Gebäude auf dem Campus betrachtet werden. Dabei gilt es individuelle Lösungen für die jeweils beteiligten Fakultäten und Einrichtungen abzuleiten und auch hier den Gebäudebetrieb bedarfsgerecht auszurichten.

Insgesamt werden also Maßnahmen, die sich als besonders sinnvoll herausgestellt haben, dauerhaft und im Sinne der Nachhaltigkeit beibehalten.

MEILENSTEINE IN DER INTERNATIONALISIERUNG

Die RUB widmet sich in der aktuellen Amtszeit des Rektorats systematisch und nachhaltig der Internationalisierung als einem von vier strategischen Querschnittsthemen. Bis Ende 2024 erfolgt eine Überarbeitung bisheriger strategischer Orientierungsrahmen und die Ent-

wicklung einer neuen Internationalisierungsstrategie als zeitgemäßes institutionelles Gesamtkonzept. Hierzu ist im Frühjahr 2023 das *Strategic Board Internationalization (SBI)* als Beratungsgremium unter Leitung des Rektors eingerichtet worden und hat im Jahresverlauf in mehreren Sitzungen den Status Quo begutachtet und ein Mission Statement zu Internationalisierung an der RUB erarbeitet. Das im November 2023 veröffentlichte *Mission Statement RUB International 2030* veranschaulicht die gesamtuniversitäre Querschnittsaufgabe und stellt in knapper Form den Mehrwert sowie die strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen für die Internationalisierungsaktivitäten an der RUB vor. Es berücksichtigt dabei insbesondere die Stärken der RUB als weltweit vernetzte, von Diversität geprägte und global engagierte Universität, die in Forschung, Lehre und Transfer Beiträge zur Lösung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen leistet, aber auch die besondere Rolle der RUB Community.

Besondere Bedeutung kam dem Besuch von NRW-Ministerpräsident Wüst in Begleitung des Rektors in Japan im Juni 2023 zu. Bei der Reise, an der auch hochrangige Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft teilnahmen, standen Themen wie Green Energy, Medizintechnik und demografische Entwicklung auf dem Programm wie auch die Vorstellung von gemeinsamen Forschungsvorhaben der RUB mit der Universität Osaka.

Im Fokus der Internationalisierungsaktivitäten in 2023 waren auch der Ausbau der Aktivitäten der RUB im *Worldwide Universities Network (WUN)*. So konnten zwei RUB-Forschende erfolgreich Fördermittel für gemeinsame Forschungsvorhaben im Netzwerk einwerben, die sich insbesondere mit Schwerpunktthemen im Kontext der Ziele für nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen.

UNIC

Das Jahr 2023 war im Konsortium der *European University UNIC* vom Übergang von der Startphase in den systematischen Ausbau geprägt. Die Grundlage dafür bildete der Antrags-erfolg im Wettbewerb um die Weiterförderung des Konsortiums durch die EU für weitere vier Jahre. Mit nunmehr zehn Partneruniversitäten und unter dem leicht veränderten Namen *European University of Cities in Post-Industrial Transition* begann im Oktober 2023 die zweite Phase der Kooperation.

Im Zentrum der Aktivitäten der kommenden Jahre steht der Ausbau des *UNIC-Hybrid-Campus* als Basis für die virtuelle und physische Mobilität zwischen den zehn UNIC-Standorten. Doppelabschlussprogramme, gemeinsame Studiengänge, hybride *Blended Intensive Programmes* und verschiedenste, überwiegend virtuelle Angebote sollen die Zusammenarbeit von Studierenden, Forschenden und Mitarbeiter*innen über Ländergrenzen hinweg fördern. Das neu gegründete *UNIC Centre for City Futures* wird als zentrale Anlaufstelle die direkte Kooperation der UNIC-Universitäten mit ihren Städten, Gemeinden und Interessensgruppen ermöglichen.

Neu sind die sieben Schlüsselbereichen des postindustriellen Wandels gewidmeten *Thematic Lines*. Sie umfassen: (1) *Sustainability and Green Cities*, (2) *Urban Resilience and Smart Cities*,

(3) *Justice, Security and Institutions*, (4) *Entrepreneurial Learning for Innovation*, (5) *Health and Well Being*, (6) *Arts, Culture and Creativity* sowie das von Beginn an zentrale Thema (7) *Superdiversity*. In ihnen werden anhand von Projekten in Lehre, Forschung und Transfer Kooperationsbeziehungen aufgebaut. Die *Thematic Line Entrepreneurial Learning for Innovation* wird von der RUB gemeinsam mit der Erasmus Universität Rotterdam geleitet.

Ein besonderer Erfolg für UNIC ist die Einwerbung einer Erasmus Mundus-Förderung für den Joint Master-Studiengang *Redesigning the Post-Industrial City* (RePIC). Der gemeinsam mit sieben UNIC-Universitäten angebotene Joint Degree Studiengang ist im Wintersemester 2023/24 erfolgreich mit einer ersten Kohorte gestartet.

NACHHALTIGE VERANKERUNG VON DIVERSITÄT IN DEN STRUKTUREN DER RUHR-UNIVERSITÄT

Die Ruhr-Universität verfolgt konsequent das Ziel, Diversität nachhaltig in ihren Strukturen zu verankern und eine inklusive, vielfältige Lern- und Arbeitsumgebung zu schaffen. Dieses Ziel wurde im Jahr 2023 durch eine Reihe gezielter und miteinander verknüpfter Maßnahmen und Strukturen verfolgt.

Eine Schlüsselinitiative war die Einrichtung einer Universitätskommission für Diversität, die den Senat, das Rektorat, die Fakultäten und weitere Einrichtungen in Fragen der Diversität, Inklusion und Talententwicklung berät. Parallel dazu sorgen dezentrale Diversitätsbeauftragte in den Fakultäten und Einrichtungen dafür, dass Belange der Diversität vor Ort direkt wahrgenommen und effektiv adressiert werden können.

Das Audit-Programm "Vielfalt Gestalten" unterstützt und stärkt gezielt Projekte, die die Vielfalt an der Universität fördern und trägt zur Profilbildung der RUB und zu einer erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb zwischen den Hochschulen bei. Eines der vielen Projekte, die dabei auf den Weg gebracht wurden, ist die Erarbeitung von *Unconscious Bias* Trainings für Studierende, Lehrende und Beschäftigte. Die Angebote bestehen aus Videos, E-Learnings, Vorträgen und einem gezielten Training für Berufungsbeauftragte.

Das Projekt „Unser Campus“ widmet sich in personell neuer Besetzung den Themen Sexismus und sexualisierte Gewalt. Es zielt darauf ab, das Bewusstsein für sexualisierte Gewalt zu schärfen und einen diskriminierungsfreien Campus zu fördern.

Verschiedene Steuerungsinstrumente und Leitlinien prägen die Diversitätsarbeit der Ruhr-Universität. In Januar verabschiedete der Senat eine Antidiskriminierungsrichtlinie. Die Richtlinie legt klar definierte Grundsätze und Handlungsrichtlinien fest, um Diskriminierung zu verhindern und zu sanktionieren und von Diskriminierung Betroffene zu unterstützen. Das Papier ist eine Selbstverpflichtung der Universität zu einem fairen Umgang mit allen Universitätsangehörigen. Darüber hinaus wurde 2023 ein gemeinsames Strategiepapier der UA Ruhr verabschiedet. Schließlich bildet eine ebenfalls beschlossene Inklusionsstrategie für Studium und Lehre die Grundlage für ein barrierefreies und inklusives Lernumfeld.

PROJEKT ‚NEUE KARRIEREWEGE‘

Die wachsende Unzufriedenheit mit Blick auf mangelnde Planbarkeit, Transparenz sowie Chancengerechtigkeit wissenschaftlicher Karriereperspektiven hat 2023 bundesweit verstärkt Aufmerksamkeit erhalten. An der Ruhr-Universität wurden diese Impulse aufgegriffen und in ein innovatives Karrierekonzept für *Early Career Researcher* transformiert. Unter Federführung der Prorektorin für Diversität, Inklusion und Talententwicklung wurde gemeinsam mit dem Dean der Research School ein Karrierekonzept entwickelt, das die Transparenz, Attraktivität und internationale Anschlussfähigkeit wissenschaftlicher Karrierewege sowie die Aussicht auf Entfristung in Karrierephasen unterhalb der regulären Professur verbessern soll. Darüber hinaus wird angestrebt, das Arbeitsrecht konsequent umzusetzen und darauf hinzuwirken, dass wissenschaftliche Daueraufgaben von Dauerstellen wahrgenommen werden.

Das Konzept sieht eine sichtbare Stufung bei den wissenschaftlichen Karrierewegen vor, die insbesondere mit der qualifikationsabhängigen Vergabe der Titel „Assistant Prof“ und „Associate Prof“ die Post-Doc Phase aufwerten soll und sich an europäische Referenzrahmen anpasst. Die Übergänge zwischen wissenschaftlichen Karrierestufen werden durch klar benennbare wissenschaftliche Qualifikationen gekennzeichnet und durch standardisierte Evaluationsprozesse und Karriereberatung begleitet.

Das Konzept wurde in einer ersten Fassung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Zielgruppen und Gremien diskutiert, darunter die Dekan*innen, die Junior Faculty, der Personalrat des wissenschaftlichen Personals, das *Early Career Researchers‘ Board* der Research School sowie weitere interessierte wissenschaftliche Personengruppen. Im weiteren Verlauf werden Workshops mit Dekan*innen und Geschäftsführenden aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften zur Schärfung des Konzepts und zu Fragen der Operationalisierbarkeit durchgeführt. Darüber hinaus wird das Konzept in verschiedenen Universitätskommissionen sowie dem Senat diskutiert. Daran anschließend ist eine Pilotphase mit interessierten Fakultäten vorgesehen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND LEARNING ANALYTICS IN LEHRE UND STUDIUM

Das Zentrum für Wissenschaftsdidaktik (ZfW) an der RUB war – im Gegensatz zu vielen anderen Institutionen – gut vorbereitet auf den Einbruch von Chat-GPT in Studium und Lehre. Neben stark besuchten Informationsveranstaltungen (300+ Teilnehmende) und Themenreihen zu „KI in Studium und Lehre“ sowie der Organisation von zwei national stark nachgefragten Fachtagungen zum Thema an der RUB, veranlasste das ZfW in Abstimmung mit dem nordrhein-westfälischen MKW die kurzfristige Ausarbeitung eines Rechtsgutachtens zu generativer KI in Studium und Lehre, das innerhalb weniger Tage ca. 10.000 Mal heruntergeladen und deutschlandweit in den Hochschulen wie in den Medien diskutiert wurde. Der Leiter des ZfW hielt über 50 Vorträge, beriet zahlreiche Akteur*innen in Ministerien unterschiedlicher Bundesländer sowie Wissenschaftspolitiker*innen unterschiedlicher Parteien und er wurde in die Task-Force des Landes Nordrhein-Westfalen zu „KI im Bildungswesen“

berufen, um gemeinsam mit weiteren Bildungs- und KI-Expert*innen politische Handlungsempfehlungen für den weiteren Umgang mit diesem Thema auszuarbeiten.

Auch unter den insgesamt elf Drittmittelprojekten des ZfW, die u. a. von der EU, dem MKW, dem BMBF, der Stiftung Innovation in der Hochschullehre und dem DAAD gefördert werden, sticht das 2023 vom MKW weitergeförderte Projekt KI:edu.nrw heraus. Es erforscht als Pilotprojekt für NRW die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und Learning Analytics für Studium und Lehre im breiten Maßstab. Teil des Projekts ist u. a. die Entwicklung einer komplexen technischen Infrastruktur zur algorithmischen Auswertung von Studierendendaten mit dem Ziel, die Lernfortschritte bzw. -defizite schneller identifizieren und nötigenfalls adressieren zu können.

HRS₄R-AWARD

Um den Forschenden ein optimales Arbeitsumfeld zu bieten und ihre Forschungsbedingungen entsprechend europäischen Standards zu optimieren, hat die RUB sich um das *HR Excellence in Research* Gütesiegel der Europäischen Kommission beworben, dessen Grundlagen die Prinzipien der Europäischen Charta für Forschende und deren Erweiterung, der Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden, bilden. 2023 begann die RUB das dafür notwendige Audit, in dem sie begonnen hat, mithilfe der *Human Resources Strategy for Researchers (HRS₄R)* die Prinzipien der Charta umzusetzen und entsprechende Verbesserungsprozesse zu etablieren. Anhand von einem breit aufgestellten Survey für alle wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Workshops in Fokusgruppen sowie Expert*inneninterviews wurde eine umfangreiche Analyse hinsichtlich der Stärken und Schwächen im Bereich der Arbeitsbedingungen für Forschende sowie der Einstellungsverfahren an der RUB durchgeführt. Auf dieser Basis wurde in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe HRS₄R ein Plan mit 17 Maßnahmen erstellt, der u.a. die Entwicklung von Fortbildungsformaten zum Thema Unconscious Bias sowie die Umsetzung weitreichender Internationalisierungsmaßnahmen enthält. Inzwischen ist die Ruhr-Universität mit dem Gütesiegel ausgezeichnet worden. Mit der Umsetzung des Aktionsplans ist begonnen worden.

ERFOLGE IN DER NATIONALEN FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Im Dezember 2023 hat die DFG bekanntgegeben, dass Prof. Eike Kiltz als eine von deutschlandweit zehn Personen den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis 2024 erhält. Der mit 2,5 Millionen Euro dotierte Preis gilt als wichtigster deutscher Forschungspreis. Prof. Kiltz wird für seine grundlegenden und wegweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Public-Key-Kryptographie, die Theorie und Praxis des Feldes nachhaltig geprägt haben, ausgezeichnet. Ebenfalls als eine von 10 Personen wurde Jun.-Prof.‘in Marcella Woud 2023 mit dem Heinz Maier-Leibniz-Preis, der wichtigste deutschen Auszeichnung in für Forschende in der Aufbau-phase ihrer Karriere, ausgezeichnet.

Im Bereich der Verbundforschung hat die DFG den SFB 1625 „*Atomic-scale understanding and design of multifunctional compositionally complex solid solution surfaces*“ (Sprecher: Prof. Alfred Ludwig) bewilligt. Zudem wurden die Forschergruppe „UNODE – Ungewöhnliche Anodenreaktionen“ (Sprecher Prof. Wolfgang Schuhmann) und das Graduiertenkolleg „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“ (Sprecherschaft Universität Duisburg-Essen, RUB mitantragstellend) für eine weitere Förderphase verlängert.

Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung sind folgende Projekte hervorzuheben: Der 6GEMcubator ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt (Leitung Prof. Aydin Sezgin) das den Transfer von innovativer 6G-Forschung und Technologien beschleunigen soll. Mit dem BMWK-geförderten Verbundvorhaben ECO2Feed (Leitung Prof. Thomas Ernst Müller) soll die Aufwertung CO₂-reicher Gasströme zu Wertstoffen für die chemische Industrie erreicht werden. Das BMDV fördert das Verbundvorhaben „DIDYMOS - Digitalisierung und Optimierung des Betriebs von Straßentunneln durch den KI-gestützten Aufbau digitaler Zwillinge“ (Leitung Prof. Markus König).

Mit Prof. Martina Angela Sasse, Prof. Catherine Heymans und Prof. Wilhelm Hofmann wurden 2023 drei weitere herausragende Wissenschaftler in die Leopoldina, die Nationale Akademie der Wissenschaften, aufgenommen.

ERFOLGE IN DER INTERNATIONALEN FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Eine Alexander von Humboldt-Professur hat der am 1. Juli 2023 von der Bilkent Universität in Ankara an die RUB gewechselte Spitzenforscher Prof. Dr. F. Ömer Ilday an die Ruhr-Universität gebracht. Der Physiker war maßgeblich an der Entwicklung ultraschneller Lasertechnologie beteiligt und hat in den vergangenen Jahren das Feld der nichtlinearen Laser-Materie-Wechselwirkungen transformiert. Nun wird er in Bochum neue Forschungsfelder in den Materialwissenschaften erschließen und ein Forschungszentrum mit weltweiter Strahlkraft aufbauen.

Im Jahr 2023 haben zudem insgesamt 14 neue EU-Forschungsprojekte an der RUB begonnen. Darunter sind die zwei *ERC Advanced Grant*-Projekte von Prof. Gregor Leander und Prof. Frank Dickmann. Zwei *ERC Starting Grant*-Projekte haben einen zusätzlichen *Proof of Concept Grant* eingeworben (Prof. Lars Borchardt und Prof. Clara Saraceno). Prof.‘in Stefanie Bröring koordiniert das neue Verbundprojekt „PRIMED“. Zudem sind Ende des Jahres drei neue *ERC Consolidator Grant*-Projekte bewilligt worden, die im Jahr 2024 starten werden (Prof.‘in Tong Li, Dr. Elisa Pueschel, Prof. John Bulava). Prof.‘in Serim Ilday brachte Anfang 2023 ein *ERC Starting Grant*-Projekt mit an die RUB und auch Prof. Ömer Ildays *ERC Advanced Grant*-Projekt wurde im Sommer 2023 an die RUB transferiert. Prof. Alfred Ludwig konnte mit der Bewilligung eines *ERC Synergy Grant* einen besonderen Erfolg erzielen, dies ist der erste *ERC Synergy Grant* überhaupt an der RUB.

UNIVERSITÄTSALLIANZ/RESEARCH ALLIANCE RUHR

Der Aufbau der Research Alliance setzte sich im Jahr 2023 konstant fort und es konnten vier Professor*innen in den verschiedenen Research Centern an die RUB berufen werden. Sieben weitere Verfahren wurden eröffnet.

Am 24.10.2023 erfolgte in Essen die feierliche Eröffnung der Research Alliance Ruhr im Beisein der Ministerin für Kultur und Wissenschaft Ina Brandes. Nach einem Vortrag der Ministerin und einem Panel der Rektor*innen der drei UA Ruhr-Universitäten über die erfolgreiche Zusammenarbeit in der UA Ruhr, folgte eine Keynote durch Prof. Dr. Gabi Schierning (RC FEMS, UDE), die als neu berufene Professorin die Attraktivität der Research Alliance und der UA Ruhr für Forschende betonte. Unter den Gästen befanden sich vor allem Vertreter*innen aus der Politik und wissenschaftlichen Einrichtungen der Region sowie die Mitglieder der Research Center und des Colleges.

Die Eröffnungsfeier bot auch den Rahmen für die offizielle Unterzeichnung der *Magna Charta Universitatum* durch Rektor Paul und die Rektor*innen der Universität Duisburg-Essen und der TU Dortmund. Damit schließen sich die drei UA Ruhr-Universitäten einer gemeinsamen Erklärung von Universitäten aller Welt an, die seit 1988 die Prinzipien der akademischen Freiheit und institutionellen Autonomie zur Leitlinie für das Selbstverständnis ihrer Universitäten deklariert haben. Mehr als 900 Universitäten aus aller Welt haben sich inzwischen mit der Zeichnung *der Magna Charta Universitatum* zu diesen akademischen Werten bekannt, die seit 2020 ausdrücklich auch die Verantwortung der Universitäten im globalen Wandel einschließt.

WORLD FACTORY START-UP CENTER/MAKERSPACE

Die *Worldfactory* der Ruhr-Universität Bochum hat sich zum September 2023 neu aufgestellt. Organisatorisch wurde die Abteilung für Transfer und Entrepreneurship aus der Verwaltung ausgegliedert und erhielt als Zentrale Betriebseinheit (ZBE) noch mehr Sichtbarkeit und Wirkungskraft an einem markanten Standort – dem O-Werk. Damit einher ging die Berufung eines dreiköpfigen Vorstands, der in seiner Zusammensetzung eine enge Anbindung der Transfer- und Gründungsaktivitäten an die Hochschulleitung und an die Wissenschaft garantiert.

2023 wurden an der RUB campusweit 129 Gründungsvorhaben begleitet. Hervorgegangen sind daraus 26 wissenschaftsbasierte Gründungen. Die verfolgte Strategie, in der Beratung einen Schwerpunkt auf nachhaltige Geschäftsmodelle mit Bezug zu den 17 *Sustainable Development Goals* zu legen, wird in der deutlich steigenden Anzahl der nachhaltig aufgestellten Geschäftsmodelle deutlich: 103 von 129 Gründungsprojekten, die aktiv durch das WSC begleitet werden, weisen einen Bezug zu einem der 17 SDG-Nachhaltigkeitsziele auf.

Im Jahr 2023 ist es gelungen, an allen 21 Fakultäten der RUB curricular verankerte Veranstaltungen mit Bezug zu Entrepreneurship zu etablieren und die Summe der Angebote auf

102 curriculare Veranstaltungen zu steigern. Außercurricular konnten weitere 111 Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten durchgeführt werden, z.B. Workshops und Pitch-Events. 13.039 Personen nahmen an den von und mit WSC durchgeführten Formaten teil.

Insgesamt sind 82 Gründungsteams mit 388 Teilnehmenden durch die fünf Fachinkubatoren der RUB begleitet worden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zugewinn von 40 Gründungsvorhaben. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung der weiblichen Teammitglieder: Während in 2022 lediglich 18 weibliche Gründungsinteressierte in den Inkubatoren betreut wurden, hat sich die Zahl in 2023 verfünffacht und ist auf 94 weibliche Gründungsinteressierte angestiegen.

Der RUB-Makerspace hat den Betrieb nach dem Wasserschaden wieder aufnehmen können und übertrifft mit bereits 677 registrierten Nutzenden und 1.200 Besuchenden, unter ihnen zunehmend auch internationale Delegationen, die formulierten Zielmarken. Aktuell werden unterschiedliche Maßnahmen zum Aufbau eines wirtschaftlichen Geschäftsmodells und der weiteren Einbindung innerhalb der RUB entwickelt und umgesetzt.

BOCHUMER UNIVERSITÄTSMEDIZIN: DIE NÄCHSTE STUFE DER WEITERENTWICKLUNG IST ERREICHT

Die Ruhr-Universität und die Träger des Universitätsklinikums haben ihre Zusammenarbeit auf die Zukunft ausgerichtet: Am 23. März 2023 wurde ein neuer Kooperationsvertrag zwischen der RUB und den Trägern der im Universitätsklinikum der RUB (UK RUB) mitwirkenden Krankenhäuser vom Rektor sowie von Vertreter*innen der Träger unterzeichnet.

Damit wurde eine Vereinbarung eines Sonder-Hochschulvertrages zwischen dem NRW-Wissenschaftsministerium und der RUB zur strukturellen Weiterentwicklung der Universitätsmedizin Bochum für den Zeitraum 2022 bis 2025 umgesetzt, der auf den im Oktober 2019 veröffentlichten Empfehlungen und Stellungnahmen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der Bochumer Universitätsmedizin beruhte.

Der neue Kooperationsvertrag regelt unter anderem die Einrichtung gemeinsamer Gremien zur Umsetzung und Steuerung der Kooperation, die Evaluation aller Krankenhäuser und Abteilungen des Klinikums sowie die Implementierung einer umfassenden und einheitlichen Struktur- und Entwicklungsplanung für das UK RUB. Die Vergabe der Mittel für Forschung und Lehre soll bedarfsgerecht, steuernd und dynamisch erfolgen, die Medizinische Fakultät und das Rektorat erhalten stärkere Steuerungsmöglichkeiten von Besetzungs- beziehungsweise Berufungsverfahren klinischer Professuren. Außerdem werden die klinischen Hochschullehrer*innen in den trägerseitigen Dienstverträgen zur substanziellen Mitwirkung in Forschung und Lehre verpflichtet.

DIGITALE RUB

Die Digitalisierung administrativer Prozesse ist auch im Jahr 2023 einen großen Schritt vorangekommen. Dabei gilt die Grundregel, dass vor jeder Digitalisierung die Prozesse kritisch beleuchtet werden, um Vereinfachungen und Optimierungen umzusetzen. Grundlegend für alle Digitalisierungsprojekte sind drei Grundpfeiler: Das *Identity Management*, das Dokumentenmanagement und das *Workflowsystem*. Das Projekt *Identity Management* konnte Ende 2023 abgeschlossen werden, das ausgewählte *Workflowmanagementsystem* „Jobrouter“ wird in verschiedenen Bereichen bereits eingesetzt und der Aufbau des Dokumentenmanagements hat begonnen.

Viele der Digitalisierungsprojekte in der Verwaltung betreffen den Personalbereich: Mit der Einführung des Systems „Bite“ wird es sukzessiv möglich sein, alle Bewerbungen und Auswahlverfahren digital unterstützt durchzuführen und vor allem Onlinebewerbungen zu ermöglichen. Durch die Digitale Urlaubsverwaltung können urlaubsbedingte Abwesenheiten und Vertretungsregelungen automatisiert verwaltet werden. Im Fortbildungsportal werden alle RUB-internen Fortbildungen von der Anmeldung über das Teilnahmemanagement bis hin zur Dokumentation online administriert werden. Durch die Umsetzung der digitalen Dienstreisegenehmigung sowie der darauf aufbauenden Abrechnung einer Dienstreise soll die Ablösung der aktuell vorhandenen Medienbrüche im Prozessverlauf ermöglicht werden. Die Einführung der Digitalen Krank- und Gesundheitsmeldung ist vorbereitet und wird im Laufe des Jahres 2024 ausgerollt.

Mit zwei großen, campusweit wirksamen Digitalisierungsprojekten hat sich das Rektorat intensiv beschäftigt: Die stufenweise Einführung von HISinONE entlang des Student LifeCycle wird die einheitliche CampusManagementLösung der RUB. Das Projekt „Einfach Einkaufen“ führt Schritt für Schritt ein elektronisches Beschaffungs- und Rechnungsworkflows mit gleichzeitiger Umsetzung einer elektronischen Beschaffungs- und Rechnungsakte ein.

Der Erfolg der Digitalen Transformation hängt davon ab, wie insbesondere die Beschäftigten hierbei mitgenommen werden. Alle Projekte haben daher eine *Governance*, die eine frühzeitige Beteiligung von Betroffenen garantiert.

SCHLAGLICHTER

- Im Februar 2023 wurden die **Mitglieder des Hochschulrats** für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Als neu hinzugekommene Mitglieder verstärken Prof. Dr. Hendrik Brinksma und Prof. Dr. Gerard Meijer den Hochschulrat der RUB. In der konstituierenden Sitzung im März 2023 wurde Birgit Fischer erneut zur Vorsitzenden und Dr. Ricarda Brandts erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dr. Beate Konze-Thomas, Dr. Klaus Engel und Prof. Dr. Reto Weiler stehen ebenfalls für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.
- Anlässlich ihres **Antrittsbesuchs** am 9. Februar 2023 hat sich die **Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen**, Ina Brandes, intensiv mit der Hochschulleitung zu

den strategischen Querschnittsthemen des Rektorats – Nachhaltigkeit, Diversität, Internationalisierung und Digitalisierung – sowie weiteren hochschulpolitischen Themen ausgetauscht. Im Zuge des Rahmenprogramms besuchte sie außerdem den Exzellenzcluster CASA und die Medizinische Fakultät.

- Im Jahr 2023 wurden insgesamt sechs Vorhaben im Universitätsprogramm „**Forschendes Lernen**“ gefördert; u.a. zu Wasser im Wandel, zu *Culture and Gender* in digital society sowie zur Etablierung eines *Sustainability Economics Micro Degree*.
- Im Universitätsprogramm „**Innovative Praxisprojekte**“ wurde jeweils ein Projekt in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft gemeinsam mit dem Centrum für Umweltmanagement, Ressourcen und Energie, in der Fakultät für Physik und Astronomie sowie in der Fakultät für Philologie zusammen mit der Fakultät für Sozialwissenschaft gefördert.
- Im Universitätsprogramm „**UNIC@RUB**“ wurde jeweils ein Projekt in der Katholisch-Theologischen Fakultät (zusammen mit der Universität Zagreb), in der Fakultät für Philologie (mit der Universität Liege zusammen), in der Fakultät für Maschinenbau (gemeinsam mit der Universität Oulu) sowie in der Fakultät für Sozialwissenschaften (gemeinsam mit der Erasmus Universität Rotterdam) gefördert.
- Im Universitätsprogramm „**CBL@RUB**“ wurde jeweils ein Projekt in der Evangelisch-Theologischen Fakultät sowie in der Fakultät für Psychologie gefördert. Zudem wurde Dr.‘in med. Özüm Özgül vom Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil gemeinsam mit Dr.-Ing. Mario Wolf aus der Fakultät für Maschinenbau im Rahmen des Universitätsprogrammes für die Digitalisierung der Lehre als *digi-Fellows* ausgezeichnet.
- Prof. Martina Havenith-Newen hat am 27. September 2023 den **ersten Business Award Ruhr** erhalten. Das Kuratorium der Business Metropole Ruhr (BMR) würdigt damit die Spitzenforscherin der Ruhr-Universität für ihre Verdienste um den Aufbau international führender Forschungseinrichtungen in der Region. Der neu eingerichtete Preis richtet sich an Persönlichkeiten, die eine herausragende Leistung für die Metropole Ruhr erbracht haben.
- Für seine herausragende wissenschaftliche Leistung wurde der Biophysiker Prof. Klaus Gerwert am 25. September 2023 mit dem **Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen** geehrt. Der Gründungsdirektor des Zentrums für Proteindiagnostik (PRODI) der Ruhr-Universität gewann den mit 100.000 Euro dotieren Hauptpreis für seinen prognostischen Alzheimer-Test.
- Johannes Karges, Nachwuchsgruppenleiter an der Fakultät für Chemie und Biochemie der Ruhr-Universität, hat am 22. September 2023 den **Life Sciences Bridge Award der Aventis Foundation** erhalten. Es handelt sich mit einem Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro um einen der höchstdotierten Nachwuchspreise Deutschlands. Prämiert wurde Karges‘ Forschung, die hohe Relevanz für Krebsmedizin und Therapie besitzt.
- Der erstmals an drei Nachhaltigkeitsprojekte vergebene **Humboldt“-Preis**

ehrt Best Practices an NRW-Universitäten. In der Kategorie "Lehre" wurde die digitale Ringvorlesung *Digital Medicine goes Planetary Health* der Universität Witten-Herdecke in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität und Health for Future ausgezeichnet. In der Kategorie Technologietransfer erhielt das webbasierte Kommunikationstool "Holzbau-GIS" der Arbeitsgruppe "Ressourceneffizientes Bauen" unter der Leitung von Professorin Hafner den Preis.

- Mit der **Universität Tsukuba** in Japan verbindet die RUB eine langjährige Partnerschaft. Im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit richtete die Universität nun ihr **Verbindungsbüro** auf dem Campus der RUB ein. Das Liaison Office wurde bei einer feierlichen Zeremonie durch Universitätspräsident Kyosuke Nagata und Rektor Paul in Anwesenheit der japanischen Vize-Generalkonsulin Yamagata eröffnet. Es dient ab 2024 deutschlandweit als Anlaufstelle für Austauschaktivitäten und gemeinsame Projekte mit der japanischen Universität.
- Im Dezember 2023 besuchten Vertreter*innen der Hochschulleitungen von sechs führenden Universitäten Ghanas die Ruhr-Universität Bochum und tauschten sich mit Vertreter*innen der RUB zum Ausbau der Kooperation aus. Zu diesem Zweck ist die RUB zu Beginn des Jahres 2024 dem Konsortium der **Ghana-NRW-University Alliance** beigetreten, an dem sechs weitere NRW-Universitäten beteiligt sind. Das Konsortium betreibt seit Juli 2023 ein gemeinsames Verbindungsbüro in der ghanaischen Hauptstadt Accra, das nun auch von der RUB genutzt werden wird.
- Im Rahmen einer Delegationsreise des BMBF fand im Oktober 2023 ein erster Austausch der RUB, vertreten durch das UA Ruhr Liaison Office EECA, mit Partnern in Usbekistan und Kasachstan statt. Bei der im November folgenden Tagung **Go East: New Perspectives and New Connections – Central Asia and the South Caucasus** an der RUB nahmen Hochschulleitungen von Universitäten aus Usbekistan, Georgien sowie Kasachstan teil und schlossen mit Rektor Paul vertiefende Kooperationsvereinbarungen ab.
- Nachdem das Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ) der RUB 2021 als eine von sechs wissenschaftlichen Einrichtungen im Bundesgebiet den Zuschlag zur Einrichtung des **Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG)** erhalten hat, wurde die Arbeit in Bochum nach umfangreicher Konzeptentwicklung zum 1. Mai 2023 aufgenommen. Ziele sind das Schließen von Versorgungslücken, die Stärkung von Präventionsangeboten und die nachhaltige Verbesserung von Therapien, besonders mit Blick auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Ballungsräumen.
- Nach dreijähriger Planungs- und Aufbauzeit wurde am 3. Mai 2023 das **Center für systembasierte Antibiotikaforschung (CESAR)** eröffnet. In dem einzigartigen Labor wird systematisch nach strukturell neuen antibiotisch wirksamen Stoffen von Naturstoffproduzenten gesucht. Der Aufbau von CESAR wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Land NRW mit rund 4 Millionen Euro gefördert.

- Am 17. März 2023 wurde auf dem ehemaligen Opel-Gelände auf dem Technologicampus Mark 517 im Beisein der Staatssekretärin des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Frau Gonca Türkeli-Dehnert, das **Richtfest des Forschungsbaus Think** gefeiert. Mit Think entsteht derzeit der fünfte, vom Land NRW und dem Bund finanzierte Forschungsbau an der RUB.
- Die Prorektorin für Diversität, Inklusion und Talententwicklung hat zusammen mit einer Expert*innengruppe eine **Handreichung für eine genderinklusive Sprache** verfasst. Die Ruhr-Universität trägt durch den Gebrauch von genderinklusive Sprache zu einer im Grundgesetz verankerten Gleichbehandlung der Geschlechter bei und fördert die Sichtbarkeit von sprachlich unterrepräsentierten Personen.
- Um allen Personen, die an der RUB arbeiten und studieren den Zugang zu Sanitärräumen zu ermöglichen, wurden in Ergänzung zu den bestehenden binär-geschlechtlichen Toiletten und Umkleidekabinen weitere Sanitärräume geschaffen oder umgewidmet, so dass diese, unabhängig von der Geschlechtsidentität, besucht werden können. Inzwischen gibt es über **20 All-Gender-Toiletten** auf dem Campus.
- Trans*, inter* und nicht-binäre Mitarbeitende der Ruhr-Universität Bochum können im Rahmen der **Leitlinie zur voramtlichen Namens- und Geschlechtsänderung** vor Arbeitsantritt ihren Vornamen und/oder Geschlechtseintrag anpassen. Die RUB erleichtert diesen Prozess durch ein unkompliziertes Antragsverfahren.
- Unter großer öffentlicher Resonanz fand am 7. März im Bochumer O-Werk der **WSC-Demo-Day** statt. Die 10 besten WSC-Start-ups der letzten Jahre haben ihre Lösungen, Erfolge und Visionen für die Zukunft gepitcht und mussten sich anschließend den Fragen der fünfköpfigen Jury stellen. Der Demo-Day wird nun als jährliches Format fortgeführt, um das Netzwerk zu Kapitalgebern und Unternehmen weiter auszubauen.
- Die **akademischen Jahresfeier 2023** konnte – wie auch schon im letzten Jahr – wieder ansteigende Besucherzahlen verzeichnen und überzeugte mit einem kurzweiligen Programm. In seiner Festrede gab Rektor Martin Paul Einblicke in die Internationalisierungsstrategie der RUB; Prof. Ömer Ilday sprach in seiner Key Note über die inspirierende Kraft der *Science Fiction* auf seine Forschung; wie jedes Jahr war die Präsentation herausragender studentischer Arbeiten ein Highlight der Feier; ebenso das abschließende *Get Together*, bei dem sich zahlreiche Gäste bis spät in den Abend zum persönlichen Austausch einfanden.
- Die Ruhr-Universität Bochum ist im Dezember 2023 der **Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA)** beigetreten. Der weltweite Verbund von Forschungseinrichtungen hat zum Ziel, die Maßstäbe, mit denen Forschungsleistungen bewertet werden, zu reformieren. Vielmehr als bislang sollen qualitative statt quantitativer Faktoren eine Rolle spielen.
- Im Rahmen des **CHE-Rankings** wurden die Studiengänge der Juristischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft gerankt. Die erstgenannte hat sich im Vergleich

zum vorherigen Ranking in 9 von 19 Kategorien verbessert, das bedeutete in 7 Fällen einen Aufstieg in die Spitzengruppe. Die zweitgenannte hat sich in 7 von 21 verbessert. In 5 Fällen gelang der Aufstieg in die Spitzengruppe.

- Auf Einladung der **RUB Stiftung** kam das Stiftungsnetzwerk Ruhr am 21. Juni 2023 zur Ruhr-Universität. 70 Vertreter*innen von Stiftungen und Organisationen aus dem Ruhrgebiet lernten auf dem erfolgreichen Netzwerktreffen den RUB Makerspace, die Akademie der Ruhr-Universität und die *WORLDFACTORY* kennen. Der Prorektor für Forschung und Transfer, Prof. Meschke, begleitete die Veranstaltung. Die RUB Stiftung ist Mitglied im Stiftungsnetzwerk Ruhr.
- Im Förderjahr 2023/24 stieg die Anzahl der **Deutschlandstipendien** um rund 11,5% auf 262. Dies gelang durch insgesamt 95 Spender*innen (Privatpersonen, Unternehmen, Verbände und Stiftungen), zwei Spendensammlungen und Kleinspenden.